

- 10.2. Vorlage: BV/224/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 65 - Bauamt
Abschnittsbildungsbeschluss Wildparkstraße
- 10.3. Vorlage: BV/226/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 65 - Bauamt
**Abschnittsbildungsbeschluss für die Straßenbaumaßnahme
"Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Heegermühler
Straße"**
- 10.4. Vorlage: BV/240/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 65 - Bauamt
**Vorplanung Ausbau der Schneiderstraße im Abschnitt von der
Breiten Straße bis zur Mauerstraße**
- 10.5. Vorlage: BV/238/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 67 - Bauhof
**Schließung und Entwidmung des Friedhofes Nordend,
Dr.-Zinn-Weg**

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 11. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 9. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 08.09.2009

Keine Einwendungen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Die Vorlage: BV/245/2009

Bebauungsplan Nr. 134/1 "Töpferstraße" - Satzungsbeschluss

Die Beschlussvorlage ist von der Verwaltung zurückgezogen worden!

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1 Hr. Kreidemann, Schneiderstr. 29 a, 16225 Eberswalde

Hr. Kreidemann, Sprecher der Mietergemeinschaft Schneiderstraße 29 a, weist darauf hin, dass mit dem Ausbau des Eichwerderringes für die Schneiderstraße eine hohe Lärmbelastigung der Anwohner entsteht. Weiterhin ist er der Meinung, dass die Straße nach dem Ausbau als Spielstraße ausgewiesen werden muss um maximal eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 10/20 km/h zu erreichen, um die Kinder der Anwohner zuschützen.

Fr. Leuschner teilt mit, dass alle möglichen aktiven und passiven Lärmschutzmöglichkeiten im Planfeststellungsverfahren berücksichtigt werden. Ein Lärmschutzgutachten wird erstellt.

Fr. Leuschner teilt mit, dass die Schneiderstraße im VEP enthalten ist und somit im Nachgang in der Umsetzung des VEP`s mit 20 Km/h ausgewiesen werden soll.

Frau Köhler teilt mit, dass eine Bürgerberatung zum Ausbau der Schneiderstraße durchgeführt wird und dort ausführlich die Fragen und Probleme besprochen werden können.

6.2 Hr. Triller, E.-Weinert-Str. 1, 16227 Eberswalde

Hr. Triller bedankt sich für die gute Straßenunterhaltungsarbeit der E.-Weinert-Str., die Straße ist über die ganze Straßenbreite geglättet worden. Er regt an, alle weiteren unbefestigten Anliegerstraßen genau so herzustellen und für die Oberfläche zusätzlich Bindemittel einzusetzen.

6.3 Fr. Michalke, Eichwerder Str. , 16225 Eberswalde

Fr. Michalke, appelliert noch einmal an alle Stadtverordneten, dem Bau der Hausbergtrasse nicht zuzustimmen, da dieser Straßenausbau eine sehr hohe Lärmbelastigung für alle Anwohner bedeutet. Das Haus der Fam. Behrendt und 87 Gartenbesitzer verlieren ihr Grundstück, wenn die Trasse gebaut wird.

Fr. Michalke bittet, eine neue Verkehrszählung im Eichwerderring durchzuführen.

Fr. Leuschner teilt mit, dass zurzeit eine Machbarkeitsstudie

erarbeitet wird und dabei alle, Probleme der beteiligten Parteien aufgenommen werden und ein Lösungsweg aufgezeichnet wird. Weiterhin muss ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, bevor es zur Ausführungsplanung kommt.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Hr. Boginski teilt mit, dass in der Stadtverordnetenversammlung am 05.10.2009 beschlossen wurde, Hr. Dr. Prüger mit sofortiger Wirkung zu kündigen. Hr. Götze ist ab sofort als amtierender Baudezernent eingesetzt und wird die Aufgaben übernehmen.

- Erarbeitung der Stadtumbaustategie 2020 (Information und Präsentation des Bearbeitungsstandes)

Fr. Leuschner führt kurz in die Problematik ein. Das Planungsbüro PFE aus Berlin, stellt die Stadtumbaustategie 2020 für Eberswalde in einer Präsentation vor. Hr. Ebert vom PFE erläutert in 5 Schwerpunkten das Konzept. Die Präsentation wird an die Fraktionen digital übergeben.

7.1 Hr. Wrase fragt, warum von 540 Wohneinheiten im 3. und 4. BA gesprochen wird und nicht im 1. und 2. BA.

Hr. Wolf teilt mit, dass geplant ist, im 1. u. 2. BA weitere 540 unsanierte WE und im 3. u. 4. BA 1.094 WE abzureißen.

7.2 Hr. Hey fragt an, warum nur vom Bevölkerungsrückgang in diesem Konzept gesprochen wird und nicht über Zuwachs nachgedacht wird.

Hr. Wolf erläutert, dass in Eberswalde für die Zukunft mit einem Bevölkerungsrückgang zurechnen ist. Die Studie hat ergeben, dass kein Bevölkerungswachstum für die Folgejahre zu verzeichnen ist. Der Rückgang ist auch auf die Überalterung der Bevölkerung zurückzuführen.

Hr. Boginski führt aus, dass der Wille zum Bevölkerungswachstum da ist, aber die Fakten nicht dafür sprechen.

7.3 Fr. Wagner fragt: Ist mit priv. Wohnungsgesellschaften gesprochen wurde.

Fr. Wagner gibt den Hinweis, dass mit dem Jobcenter und mit der Agentur für Arbeit Gespräche gesucht wird, um diese Einrichtungen zu diesem Schwerpunkt zu sensibilisieren.

Fr. Wagner schlägt vor, einen Teilrückbau vorzunehmen, um einen verträglichen Rückbau zuschaffen.

7.4 Hr. Sachse weist darauf hin, dass das Konzept nicht nur aus städtebaulicher und wirtschaftlicher Sicht zu betrachten ist, sondern auch sozialpolitische Sichtweisen einfließen müssen, um sozial verträglichen Wohnraum anbieten zu können.

7.5 Hr. Grohs fragt, ob noch mehr Wohnungen abgerissen werden

müssen, wenn neue altengerechte Wohnungen entstehen?

Hr. Wolf teilt mit, dass zum Teil diese Neubauten eingerechnet wurden.

Hr. Boginski teilt mit, dass in der 42. KW Gespräche mit der WHG und der WBG geführt werden. Gespräche mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit sind sehr wichtig.

7.6 Hr. Sachse fragt an, ob die Förderung Anreize für priv. Eigentümer vorsieht?

Hr. Wolf führt aus, dass seit 2 Jahren die neue Förderrichtlinie vorliegt, in der die Wohnungsgesellschaften den privaten Eigentümern gleichgestellt sind. Eine Altschuldenregelung ist in der neuen Förderung nicht mehr enthalten. Es werden ca. 50 m³ Umbautenraum gefördert. Die Abrechnung bedarf einer baufachlichen Prüfung.

7.7 Fr. Oehler fragt an, ob es Aufwertungsmittel geben wird.

Hr. Wolf beantwortet dieses mit ja.

7.8 Fr. Wagner will wissen, ab wann es ein neues Programm geben wird.

Hr. Wolf teilt mit, dass das jetzige Programm 2009 ausläuft und die restlichen Bescheide 2013 beendet sind. Das neue Programm beginnt 2010.

7.9 Hr. Hey fragt nach den Förderbedingungen.

Hr. Wolf teilt mit, dass beim Abriss 50,00 € pro m² Grundfläche gefördert werden.

TOP 8

Informationsvorlagen

keine

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

9.1 Hr. Postler fragt an, welche Untersuchungen unternommen worden sind, um die sichere Zuwegung zum Weidendam für Kinder zu gewährleisten.

Hr. Boginski teilt mit, dass die Kinder motiviert wurden, einen eigenen Antrag zu formulieren und einzureichen. Dieser liegt noch nicht vor. Ein vor Ort Termin mit den Kindern und dem zuständigen Bauamt ist abgestimmt.

9.2 Fr. Oehler fragt, ob mit dem neu gesetzten Schacht auf dem Marktplatz auch die schadhafte Stellen behoben werden. Wozu dient der neue Schacht?

Fr. Köhler informiert, dass es sich um eine Schachtreparatur handelt, da der Abfluss nicht in Ordnung war. Die Gewährleistungsfrist läuft bis 2012 und bis zum Ablauf der Gewährleistung müssen die schadhafte Stellen von der Baufirma repariert werden.

9.3 Hr. Schubert, was passiert mit den provisorischen Absperungen des Geh/Radweges an der Straße am Wasserturm.

Fr. Köhler teilt mit, dass eine Absperrung aufgestellt wird, so dass der Weg nicht befahren werden kann. Der Weg wird begradigt und aus Kostengründen mit einer Schotterdecke befestigt.

Hr. Schubert fragt, was mit der Anbindung an die Altenhofer Straße ist.

Fr. Köhler sagt eine Prüfung der Anbindung zu.

9.4 Hr. Hey fragt nach, warum auf der Freifläche in der Weinbergstr./Schicklerstr. nicht mehr geparkt werden kann?

Hr. Rittmeier bestätigt, dass diese Fläche im Bauflächenkataster aufgenommen ist und als Baufläche verkauft werden soll.

9.5 Hr. Nuglisch fragt, wem der Weg am Oder Havel Kanal gehört.

Fr. Köhler teilt mit, dass der Weg nördlich des Oder Havel Kanals auf der Gemarkung der Stadt bis zum Durchlass der Ragöse liegt. Es wird geprüft noch in diesem Jahr eine Begradigung des Weges durchzuführen aber die Haushaltsmittel sind sehr begrenzt.

9.6 Hr. Dr. Mai bittet zur nächsten Stvv um Stellungnahme zur „Grüne Welle“.

Hr. Boginski informiert, dass die Verwaltung seit zwei Jahren mit dem Landesbetrieb in Verhandlung steht.

Fr. Leuschner teilt mit, dass der Landesbetrieb eine Prüfung in Auftrag gegeben hat. Die Stadtverwaltung wird dazu eine Stellungnahme abgeben.

Hr. Dr. Mai bittet darum, im nächsten ABPU einen kurzen Zwischenbericht zugeben.

Fr. Leuschner sagt dieses zu.

9.7 Hr. Banaskiewicz möchte wissen, wann der Kreisverkehr in der Wildparkstraße freigegeben wird.

Fr. Köhler informiert darüber, dass die Verkehrsfreigabe in der 42. KW erfolgen soll, so dass der Verkehr von und nach dem Brandenburgischen Viertel über die Rudolf-Breitscheid-Straße erfolgen kann.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Bebauungsplan Nr. 134/1 "Töpferstraße" - Satzungsbeschluss

Die Beschlussvorlage ist von der Verwaltung zurückgezogen.

TOP 10.2

Abschnittsbildungsbeschluss Wildparkstraße

Keine Anfragen und Einwände zur Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet:

1. gemäß § 5 der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Eberswalde vom 05.05.2009 werden für die Straßenbaumaßnahme Wildparkstraße zur Ermittlung von Straßenbaubeiträgen folgende Abschnitte gebildet:

1. Abschnitt

Wildparkstraße von der Einmündung Walter-Kohn-Straße mit einer Länge von 176,00 m in südliche Richtung bis zur Grenze des Innenbereichs (Station 0+633.769). Dieser Abschnitt ist in der Anlage 1 mit A, E, F und D gekennzeichnet.

2. Abschnitt

Wildparkstraße von der Einmündung Drehnitzstraße bis zur Einmündung Walter-Kohn-Straße. Dieser Abschnitt ist in der Anlage 1 mit B, C, F und E gekennzeichnet.

2. die Abschnitte 1 und 2 werden gesondert abgerechnet.

TOP 10.3

Abschnittsbildungsbeschluss für die Straßenbaumaßnahme "Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Heegermühler Straße"

Hr. Banaskiewicz fragt an, ob die Bürger angeschrieben wurden?
Fr. Köhler teilt mit, dass die Informationsschreiben in der 40 KW rausgeschickt worden sind.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet:

1. gemäß § 5 der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Eberswalde vom 05.05.2009 werden für die Straßenbaumaßnahme „Straßenbeleuchtungsanlage Heegermühler Straße im Abschnitt vom Busbahnhof bis Boldtstraße“ zur Ermittlung von Straßenbaubeiträgen folgende Abschnitte gebildet:

1. Abschnitt

Heegermühler Straße von der Mittelachse der einmündenden Erschließungsanlage Kupferhammerweg bis zur Mittelachse der einmündenden Erschließungsanlage Boldtstraße. Dieser Abschnitt ist in der Anlage 1 mit A, E, F und D gekennzeichnet.

2. Abschnitt

Heegermühler Straße von der Mittelachse der einmündenden Erschließungsanlage Boldtstraße bis zur Mittelachse der Kreuzung Heegermühler Straße/ Eberswalder Straße/ Lichterfelder Straße/ Spechthausener Straße. Dieser Abschnitt ist in der Anlage 1 mit B, C, F und E gekennzeichnet.

2. die Abschnitte 1 und 2 werden gesondert abgerechnet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

TOP 10.4

Vorplanung Ausbau der Schneiderstraße im Abschnitt von der Breiten Straße bis zur Mauerstraße

Der Beschluss ist ohne folgende Varianten: Mischverkehrsfläche mit Betonpflaster, Variante II, Gehwegbereich mit zweireihigen Granitplatten, Variante I befürwortet worden.

Hr. Dr. Mai teilt mit, dass die Grundstücksmauer von Hr. Thimm sehr schief ist, es sollte vor Baubeginn mit dem Eigentümer darüber gesprochen werden da eine Gefahr davon ausgeht.

Die Fläche zwischen Eichwerder Str. und Schneiderstraße auf der linken Seite sollte der Parkstreifen verkürzt werden und dieser Bereich begrünt und mit Büsche bepflanzt werden um diese Fläche zum Spielen für die Kinder zunutzt.

Fr. Köhler sagt eine Prüfung zu.

Fr. Wagner fragt:

1. Warum kein Kostenvergleich für die einzelnen Varianten aufgeführt ist?
2. Die Variante 2 ist nicht vorteilhaft, da die Stadt im Sanierungsgebiet das alte Großpflaster wieder verwenden sollte, um den Altstadtcharakter zu erhalten.
3. Wo beginnt der Straßenausbau bei 0,00 und wird der Straßenbereich mit ausgebaut.

Fr. Köhler teilt mit:

zu 1. Der Kostenvergleich der Varianten ist in der Anlage 3 zu sehen.

zu 2. Die Mischverkehrsfläche mit Betonpflaster ist gewählt worden um die Straße auch barrierefrei zugestalten. Beim Einbau von Großsteinpflaster kann eine Barrierefreiheit nicht erfüllt werden.

zu 3. Die Straßenanbindungshöhe 0,0 ist an der Breiten Straße.

Hr. Dr. Spangenberg möchte wissen, was für Stützwände gebaut werden.

Fr. Kröll informiert darüber, dass es sich um ein Gehwegabgrenzung zur Böschung handelt, die in einem kurzen Abschnitt benötigt werden. Laut Kostenberechnung werden ca. 5.000,00 € benötigt.

Hr. Pringal fragt:

1. Warum zweireihig Granitplatten gelegt werden müssen?
2. Warum wird der Randstreifen befestigt?

Fr. Köhler teilt mit:

Zu 1. Es handelt sich um eine gestalterische und praktikable Lösung.

Zu 2. Die Randstreifen dienen auch dazu, Schmutzstreifen zu vermeiden.

Fr. Oehler fragt, warum soll Betonpflaster verwendet werden.

Fr. Köhler teilt mit, dass nur so die Barrierefreiheit gewährleistet werden kann.

Hr. Schneiderei stellt fest, dass die Variante 1 die kostengünstigste Variante ist.

Fr. Köhler informiert, dass eine Barrierefreiheit beim Einsatz von Kopfsteinpflaster nicht möglich ist.

Hr. Boginski bekräftigt die Aussage von Fr. Köhler. In den Gesprächen mit den älteren Bürgerinnen und Bürgern kommt immer wieder zum Ausdruck, dass die Straßen und Gehwege den Bedürfnissen der älteren und behinderten Bevölkerung angepasst werden muss.

Fr. Wagner fragt, warum der Randstreifen 0,75 m auf beiden Straßenseiten vorgesehen werden muss, wenn die Straße als Einbahnstraße ausgewiesen wird. Fr. Wagner schlägt vor einen einseitigen Gehweg von 1,50 m und eine Fahrbahn von 4,80 m anzuordnen. Somit erreicht man den Anspruch eines Sanierungsgebietes.

Fr. Köhler teilt mit, dass es sich um ca. 0,75 m breite Randstreifen handelt. Bei einer Gehwegbreite von 1,50 m ist der Begegnungsfall Rollstuhl/Kinderwagen nicht mehr möglich.

Weiterhin spricht dagegen, dass im Bereich der neu gebauten Häuser die Treppenpodeste in den Gehwegbereich reinragen. Weiterhin sind Parkplätze mit vorgesehen.

Frau Köhler sagt eine nochmalige Prüfung der Planung zu. In der Bürgerberatung gibt es die Möglichkeit, Anregungen mit aufzunehmen.

Hr. Grohs fragt, warum werden die Granitplatten in Doppelreihen verlegt? Es ist möglich die ca. 100 laufenden Meter Granitplatten in einer Reihe zu verlegen und gewinnt somit die doppelte Gehweglänge und im vorderen Bereich den Gehweg aus Betonsteinpflaster anzugleichen.

Fr. Köhler sagt eine Prüfung zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Vorplanung des Ausbaus der Schneiderstraße östlich der Breiten Straße mit dem Stand vom August 2008/2009

TOP 10.5

Schließung und Entwidmung des Friedhofes Nordend, Dr.-Zinn-Weg

Fr. Oehler fragt:

1. Wird eine Belegarbeit durch die Fachhochschule erarbeitet.
2. Es muss ein Friedhofskonzept vorgelegt werde.
3. Wann ist der Garnisonsfriedhof geöffnet?

Fr. Heidenfelder teilt mit, dass das Friedhofskonzept durch die Verwaltung erstellt wird.

Der Garnisonsfriedhof ist in den ersten 4 Wochen täglich von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet gewesen. Jetzt muss der Schlüssel vom Waldfriedhof geholt werden und zurückgebracht werden.

Hr. Boginski informiert, dass von der Fachhochschule dieses Thema als Belegarbeit noch nicht aufgegriffen wurde.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Schließung und Entwidmung des Friedhofes Nordend, Dr.-Zinn-Weg

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

Gerda Schulz
Schriftführerin

